

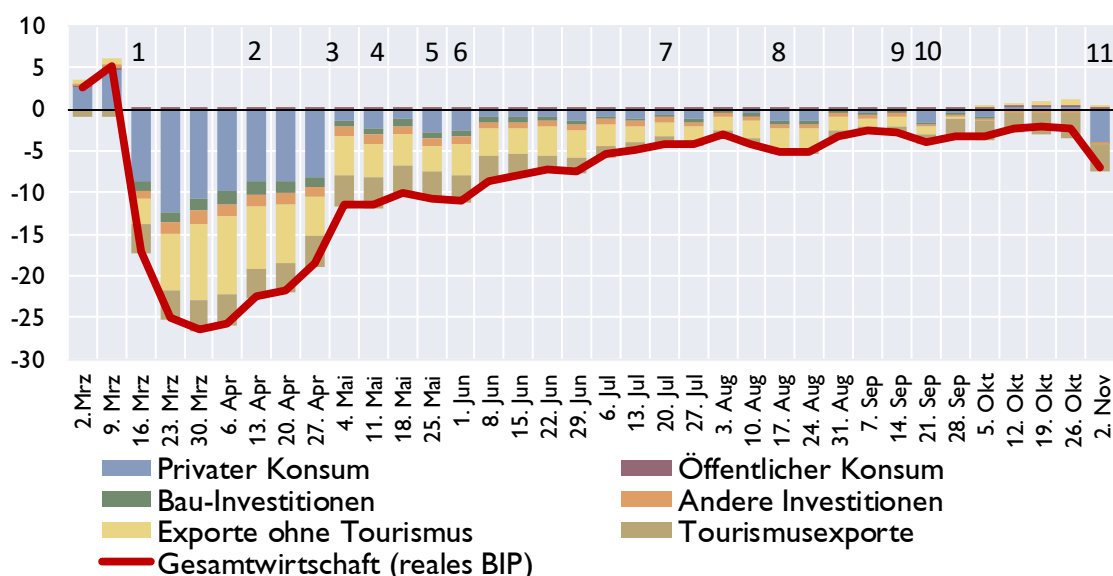
Aktueller Teil-Lockdown mit deutlich geringeren Folgen für die Wirtschaft als im Frühjahr

Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB für die Kalenderwochen 44 und 45 (26. Oktober bis 08. November)

Die aktuellen Ergebnisse des wöchentlichen BIP-Indikators der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) zeigen für die Woche vom 2. bis zum 8. November (Kalenderwoche 45) eine Erhöhung der BIP-Lücke gegenüber der Vorjahresvergleichswoche auf -7% . Damit hat der derzeitige Teil-Lockdown zwar einen neuerlichen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität gebracht; allerdings sind die wirtschaftlichen Folgen deutlich geringer als während des ersten Lockdowns Ende März/Anfang April, als die Wirtschaft um bis zu einem Viertel eingebrochen ist.

Wöchentlicher BIP-Indikator für Österreich

Veränderung des realen BIP ggü. Vorjahr in %; importbereinigte Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten



- 1: Lockdown (16. März) 2: Öffnung kleiner Geschäfte (14. April) 3: Öffnung aller Geschäfte (2. Mai)
- 4: Öffnung Gastronomie (15. Mai) 5: Öffnung Hotels (29. Mai) 6: Schrittweise Grenzöffnung (4. Juni)
- 7: Wiedereinführung Maskenpflicht (24. Juli) 8: Reisewarnungen (Kroatien, Balearen... schrittweise ab 17.8)
- 9: Reisewarnungen für Wien / Österreich (ab 16.9) 10: Verschärfte Schutzmaßnahmen (ab 21.9 bzw. ab 25.10)
- 11: Teillockdown (3.11)

Quelle: OeNB.

Insgesamt zeigen die aktuellen Ergebnisse des wöchentlichen BIP-Indikators der OeNB, dass das Aktivitätsniveau der österreichischen Wirtschaft in der Kalenderwoche 44 (26. Okt. bis 1. Nov.) um 2,3 % und in Kalenderwoche 45 (2. bis 8. Nov.) um 7,0 % unter den entsprechenden Werten des Vorjahres gelegen ist. Die mit 3. November in Kraft getretenen gesundheitspolitischen Maßnahmen des aktuellen Teil-Lockdowns sind weniger weitreichend als während des ersten Lockdowns im Frühjahr dieses Jahres. Sie führen zwar zu einem erneuten Konjunkturereinbruch, dieser fällt jedoch erwartungsgemäß deutlich geringer aus als im Frühjahr. Die Verluste gehen mehrheitlich auf tourismus- und freizeitnahe Dienstleistungen zurück. Im Handel gab es eine Verschiebung vom Nicht-Lebensmittel- zum Lebensmittelhandel. Der Produktionssektor und die Nicht-Tourismus-Exporte sind kaum beeinträchtigt. Da der aktuelle Teil-Lockdown am Dienstag

den 3. November begonnen hat und nicht die gesamte Kalenderwoche 45 betroffen war, könnten die Verluste in den kommenden Wochen allerdings etwas höher ausfallen. Ein substantieller Anstieg wird aus heutiger Sicht jedoch nicht erwartet, sofern nicht weitere gesundheitspolitische Maßnahmen getroffen werden, die das wirtschaftliche Geschehen beeinflussen.

Verluste im Tourismus- und Freizeitbereich

Zu den besonders betroffenen Bereichen zählen erneut u. a. Beherbergungsbetriebe, die Gastronomie und Veranstaltungen (Kultur, Freizeit, Sport etc.). In diesen tourismus- und freizeitnahen Dienstleistungssektoren ist es zu starken Umsatzrückgängen von teilweise deutlich mehr als 50 % gekommen, was sich in einer rückläufigen Entwicklung sowohl der Tourismusexporte als auch des privaten Konsums widerspiegelt. Diese beiden Nachfragekomponenten zeichnen zusammen für fast den gesamten Rückgang der Wirtschaftsleistung in Kalenderwoche 45 verantwortlich.

Im Bereich des Tourismus muss jedoch angemerkt werden, dass ein erheblicher Teil des Rückgangs nicht unmittelbar auf die gesundheitspolitischen Maßnahmen des Teil-Lockdowns zurückzuführen ist. Die Reisewarnungen vieler wichtiger Herkunftsländer für Österreich und Beschränkungen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr haben bereits im Oktober zu deutlichen Einbrüchen im Tourismus geführt. Sie erklären auch in Kalenderwoche 45 den Großteil des Einbruchs der Tourismusexporte, der allein 3 Prozentpunkte zum Rückgang des realen BIP beigetragen hat.

Umsatzverschiebungen im Handel

Im Bereich des privaten Konsums zeichnet sich eine divergente Entwicklung ab. Im Gegensatz zum Lockdown im Frühjahr ist der Einzelhandel gegenwärtig nicht mit Geschäftsschließungen konfrontiert. Die Umsatzrückgänge waren daher begrenzt, auch aufgrund einer dynamischen Entwicklung im Lebensmittelhandel – in diesem Bereich dürften die Umsätze saisonbereinigt im Vergleich zu den Vorwochen um bis zu 10 % gestiegen sein. Im Nicht-Lebensmittelhandel dürfte es hingegen zu Rückgängen zwischen 10 % und 20 % gekommen sein. Auch im Bereich der persönlichen Dienstleistungen waren die Umsätze deutlich schwächer. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass diese Einschätzung nur auf einer geringen Anzahl von Tagen beruht – eine genauere Einschätzung wird nach Vorliegen der Zahlen der nächsten Woche möglich sein. Insgesamt hat der Rückgang des privaten Konsums in Kalenderwoche 45 knapp 4 Prozentpunkte zum Rückgang des realen BIP beigetragen.

Produktionssektor und Güterhandel kaum betroffen

Auch im Produktionssektor gibt es keine einschränkenden Maßnahmen, und – besonders wichtig für die exportorientierte heimische Industrie – der grenzüberschreitende Güterhandel läuft weitgehend reibungslos. Das Exportvolumen ohne Tourismus liegt daher trotz leichter Rückgänge gegenüber den Vorwochen noch immer knapp über dem Vorjahresniveau (+1 %).

Die aktuelle Schätzung der wirtschaftlichen Folgen des Teil-Lockdowns ist noch mit beträchtlichen Unsicherheiten behaftet. Am Montag den 2. November, dem Tag vor Beginn des Teil-Lockdowns, dürfte es in freizeitnahen Bereichen wie der Gastronomie noch zu starken Umsätzen gekommen sein. Die bis zu diesem Tag dauernden erstmals bundesweiten Herbstferien dürften zusätzlich verstärkend gewirkt haben. Hingegen ist zu erwarten, dass insbesondere in

Wien der schreckliche Terroranschlag am Abend des 2. Novembers zu einer Ausnahmesituation mit in den nächsten Tagen geringeren Geschäftsaktivitäten geführt hat. Insgesamt ist damit zu rechnen, dass die Verluste in den kommenden Wochen insbesondere im Bereich des privaten Konsums etwas höher sein könnten.

COVID-19 bedingte BIP-Verluste

Die BIP-Verluste - gemessen als Differenz zum BIP-Niveau im Jahr 2019 - betrugen während des Lockdowns bis zu 2 Mrd. EUR pro Kalenderwoche, in den Kalenderwochen 44 und 45 beliefen sie sich auf 0,2 bzw. 0,5 Mrd. EUR. Für den Zeitraum 16. März bis 8. November 2020 summieren sich die bisherigen Verluste auf 23,8 Mrd. EUR. Berücksichtigt man das ohne COVID-19-Pandemie prognostizierte Wirtschaftswachstum von 1¼ % für das Jahr 2020, erhöhen sich die aggregierten Verluste auf 27,0 Mrd. Euro oder 6,8 % des BIP.

COVID-19 bedingte BIP-Verluste

Kalender- woche	Wochen- beginn	Verluste pro KW	Verluste kumuliert
		<i>in % der Vorjahreswoche</i>	<i>in Mrd € gegenüber Vorjahr</i>
KW12	16. Mrz.	-17.0	-1.3
KW13	23. Mrz.	-25.0	-3.2
KW14	30. Mrz.	-26.4	-5.2
KW15	6. Apr.	-25.7	-7.2
KW16	13. Apr.	-22.4	-8.9
KW17	20. Apr.	-21.8	-10.5
KW18	27. Apr.	-18.6	-12.0
KW19	4. Mai.	-11.4	-12.8
KW20	11. Mai.	-11.6	-13.7
KW21	18. Mai.	-10.0	-14.5
KW22	25. Mai.	-10.8	-15.3
KW23	1. Jun.	-11.0	-16.1
KW24	8. Jun.	-8.7	-16.8
KW25	15. Jun.	-7.8	-17.4
KW26	22. Jun.	-7.3	-17.9
KW27	29. Jun.	-7.4	-18.5
KW28	6. Jul.	-5.5	-18.9
KW29	13. Jul.	-4.8	-19.3
KW30	20. Jul.	-4.1	-19.6
KW31	27. Jul.	-4.2	-19.9
KW32	3. Aug.	-3.1	-20.2
KW33	10. Aug.	-4.1	-20.5
KW34	17. Aug.	-5.1	-20.9
KW35	24. Aug.	-5.1	-21.3
KW36	31. Aug.	-3.3	-21.5
KW37	7. Sep.	-2.6	-21.7
KW38	14. Sep.	-2.8	-21.9
KW39	21. Sep.	-4.0	-22.2
KW40	28. Sep.	-3.1	-22.5
KW41	5. Okt.	-3.3	-22.7
KW42	12. Okt.	-2.3	-22.9
KW43	19. Okt.	-2.1	-23.1
KW44	26. Okt.	-2.3	-23.2
KW45	2. Nov.	-7.0	-23.8

Quelle: OeNB.

Nächstes Update

Der wöchentliche BIP-Indikator wird weiterhin im zweiwöchigen Rhythmus veröffentlicht. Das nächste Update ist für Kalenderwoche 48 (am 26. November) geplant.

Überblick über wichtige wöchentliche Kurzfristindikatoren:

Viele der verwendeten Konjunkturindikatoren sind vertraulich. Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung einiger Indikatoren, die nicht der Vertraulichkeit unterliegen.

Wöchentliche Kurzfristindikatoren

2020		Wochen-BIP- Indikator	LKW- Fahrleistung	Strom- verbrauch	Arbeitslose	Mobilitäts- indikator ¹⁾
Kalender- woche	Wochen- beginn	% -Veränderung gg Vorjahr				% -Veränderung gg KW2-KW6 2020
KW 10	2. Mrz.	2.5	1.4	-0.0	-2.6	2.3
KW 11	9. Mrz.	5.2	2.5	-1.2	-1.2	-8.1
KW 12	16. Mrz.	-17.0	-9.3	-10.3	28.8	-59.5
KW 13	23. Mrz.	-25.0	-21.0	-11.2	56.6	-61.4
KW 14	30. Mrz.	-26.4	-28.5	-9.4	76.4	-58.6
KW 15	6. Apr.	-25.7	-29.3	-11.2	81.6	-55.3
KW 16	13. Apr.	-22.4	-23.2	-9.3	81.4	-55.1
KW 17	20. Apr.	-21.8	-22.0	-9.2	78.4	-45.9
KW 18	27. Apr.	-18.6	-15.1	-8.4	78.5	-45.1
KW 19	4. Mai.	-11.4	-14.8	-10.3	76.7	-31.0
KW 20	11. Mai.	-11.6	-12.9	-8.6	75.3	-29.9
KW 21	18. Mai.	-10.0	-11.8	-10.5	72.0	-29.3
KW 22	25. Mai.	-10.8	-9.8	-7.4	71.4	-23.0
KW 23	1. Jun.	-11.0	-11.7	-6.5	68.7	-23.8
KW 24	8. Jun.	-8.7	-10.5	-5.5	65.9	-23.8
KW 25	15. Jun.	-7.8	-9.6	-6.1	62.2	-18.0
KW 26	22. Jun.	-7.3	-10.4	-6.6	58.3	-13.6
KW 27	29. Jun.	-7.4	-10.0	-3.7	51.7	-10.1
KW 28	6. Jul.	-5.5	-7.7	-2.8	46.4	-11.4
KW 29	13. Jul.	-4.8	-6.0	-1.3	45.1	-13.1
KW 30	20. Jul.	-4.1	-5.4	-2.5	43.2	-12.8
KW 31	27. Jul.	-4.2	-4.6	-2.8	41.3	-13.7
KW 32	3. Aug.	-3.1	-5.2	-1.7	39.4	-12.9
KW 33	10. Aug.	-4.1	-6.3	-0.4	37.9	-16.0
KW 34	17. Aug.	-5.1	-7.0	-4.4	36.0	-13.4
KW 35	24. Aug.	-5.1	-7.2	-3.1	34.0	-15.2
KW 36	31. Aug.	-3.3	-5.3	-5.5	32.9	-14.5
KW 37	7. Sep.	-2.6	-3.2	-6.4	32.1	-12.8
KW 38	14. Sep.	-2.8	-3.5	-3.7	29.3	-11.3
KW 39	21. Sep.	-4.0	-1.6	-6.9	27.8	-11.3
KW 40	28. Sep.	-3.1	1.5	-4.9	27.5	-9.8
KW 41	5. Okt.	-3.3	0.5	-3.7	26.5	-9.8
KW 42	12. Okt.	-2.3	-0.8	-2.9	25.9	-9.8
KW 43	19. Okt.	-2.1	1.2	-2.2	24.8	-10.2
KW 44	26. Okt.	-2.3	2.3	-3.3	24.3	-18.2
KW 45	2. Nov.	-7.0	0.6	-5.5	26.1	-16.3

Quelle: Google, ASFINAG, E-Control, APG, AMS, OeNB.

¹⁾ Mobilitätsindikator: Durchschnitt folgender vier Google-Mobilitätsindizes: Einzelhandel und Erholung, Lebensmittelhandel und Apotheke, Bahnhöfe, Arbeitsplätze. Daten bis 6.11.2020.

Technische Anmerkungen:

Die aktuelle COVID-19-Pandemie hat zu einem tiefen und abrupten Einbruch der Wirtschaftsleistung in Österreich geführt. Eine zeitnahe Schätzung der Stärke des Einbruchs und der folgenden schrittweisen Erholung der österreichischen Wirtschaft stellt die Wirtschaftsforschung vor neue Herausforderungen. Traditionelle Konjunkturindikatoren sind oft nicht ausreichend rasch verfügbar und liegen häufig nur auf Monats- oder Quartalsebene vor. Die OeNB hat daher ein Set von Konjunkturindikatoren, die auf Tages- oder Wochenbasis erhoben werden und ohne Zeitverzögerung zur Verfügung stehen, zusammengestellt, das laufend erweitert und evaluiert wird. Aktuell zählen zu den Indikatoren LKW-Fahrleistungsdaten (Quelle: ASFINAG), Zahlungsverkehrsdaten (mehrere Zahlungsdienstleister), Arbeitsmarktdaten (AMS), Stromverbrauchsdaten (E-Control, Austrian Power Grid – APG), Mobilitätsindikatoren (Google, Apple) und Finanzmarktdaten, die von den genannten Unternehmen mit großer Kooperationsbereitschaft zur Verfügung gestellt wurden.

Basierend auf diesen zeitnah verfügbaren Konjunkturindikatoren wurde ein neuer Aktivitätsindikator berechnet, der die Entwicklung des realen BIP auf Wochenbasis abbildet. Dazu werden die nachfrageseitigen BIP-Komponenten mittels Brückengleichungen – das sind Prognosegleichungen, die Variablen mit unterschiedlicher Datenfrequenz verbinden – geschätzt.

Zur Schätzung der privaten Konsumausgaben wurden Informationen zu Zahlungskartenumsätzen im Inland sowie Bargeldeinlieferungen (in die OeNB) verwendet. Die LKW-Fahrleistungsdaten werden – wie im Rahmen des OeNB-Exportindikators – zur Bestimmung der Exportentwicklung verwendet. Gesondert geschätzt werden die Tourismusexporte mit Hilfe der Zahlungskartenumsätze von Ausländern im Inland. Die Entwicklung der Bauinvestitionen wird mittels der täglichen Zahlen zu den gemeldeten Arbeitslosen im Bausektor geschätzt. Die anderen Investitionen (Nicht-Bauinvestitionen) folgen mangels geeigneter tagesaktueller Indikatoren annahmegemäß dem gewichteten Durchschnitt der anderen Nachfragekomponenten. Für den öffentlichen Konsum und die Lagerveränderungen wird eine stabile Entwicklung unterstellt. Alle angeführten Nachfragekomponenten werden um ihre Importanteile gemäß Input-Output-Tabellen bereinigt, sodass die Summe der angeführten Nachfragekomponenten dem gesamten BIP entspricht. Andere tagesaktuelle Konjunkturindikatoren, die nicht direkt in die Schätzungen einfließen, wie Daten zum Stromverbrauch, zum Mobilitätsverhalten, zur Kurzarbeit und Finanzmarktvariable, werden für Plausibilitätsprüfungen verwendet.

Die Schätzungen werden bis auf Weiteres zweiwöchentlich aktualisiert und auf der OeNB-Website publiziert. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine wöchentliche BIP-Schätzung mit großen Unsicherheiten verbunden ist. Die hier vorgestellten Zahlen bieten nur einen groben Anhaltspunkt für die wirtschaftliche Aktivität und können übliche modellgestützte makroökonomische Prognosen nicht ersetzen. Der Indikator wird laufend verbessert. Dadurch können sich auch rückwirkend Änderungen der Schätzergebnisse ergeben.